

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Timo Böhme (AfD)  
– Drucksache 17/9548 –

### A2-Milch – Entwicklung der Herdenstrukturen, Produktion und Absatz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/9548** – vom 5. Juli 2019 hat folgenden Wortlaut:

Einige Milchviehbetriebe haben in Deutschland und Österreich auf die Produktion der sogenannten A2-Milch umgestellt. Dieser Milch wird eine bessere Verträglichkeit unterstellt. Sie ist daher auch für Exportmärkte relevant.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind in Rheinland-Pfalz Milchviehherden vorhanden, welche vermarktungsfähige A2-Milch liefern könnten und wenn ja, wie viele?
2. Wird in Rheinland-Pfalz A2-Milch produziert?
3. Wird in Rheinland-Pfalz A2-Milch vermarktet und wenn ja, von wem?
4. Gab es Anfragen/Anträge auf Förderung der Etablierung von A2-Milch-Herden und wenn ja, wie viele?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 19. Juli 2019 wie folgt beantwortet:

In den Medien taucht immer wieder der Begriff A2-Milch auf. A2 steht dabei für den Genotyp der  $\beta$ -Kaseinvariante A2A2. Im Laufe der Evolution ist bei Rindern eine Punktmutation aufgetreten, die sogenannte A1-Variante. Bei der A2-Milch hingegen soll es sich um eine unveränderte Variante der natürlichen Vollmilch handeln. Sie wird als besonders gesund beworben, vereinzelt wird sie sogar – fälschlicherweise – als „laktosefrei“ bezeichnet. Die Zusammensetzung der Milch ist unter anderem von der Rinderrasse abhängig. So produzieren Rinderrassen wie Jersey, Brown Swiss und Guernsey überwiegend Milch mit der Variante A2. Die Milch in deutschen Kühlregalen enthält eine Mischung aus A2- und A1-Milch.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Der Landesregierung ist bekannt, dass mindestens ein Betrieb in Rheinland-Pfalz A2-Milch erzeugt und über einen Milchautomaten vermarktet. Konkrete Daten dieses Betriebes können aufgrund des Datenschutzes nicht weitergegeben werden. Weitere Informationen über A2-Milchherden liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu Frage 4:

Der Landesregierung sind keine Anfragen/Anträge zur Förderung von A2-Milch bekannt.

In Vertretung:  
Daniela Schmitt  
Staatssekretärin